



# **ANHANG 2**

## **STANDARDS**

## **UND LEITIDEEN**

## **FÜR DIENSTE**

## **IM BEREICH DER**

## **FRÜHFÖRDERUNG**



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

# LEITIDEEN UND KONZEPT

## 1.1 Die Rechte der UN-Kinderrechtskonvention und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind handlungsleitend.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

2

## 1.2 Die Mitarbeiter kennen die sozialpädagogische Konzeption und/ oder haben sie mit ausgearbeitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 1.3 Die sozialpädagogische Konzeption wird regelmäßig reflektiert und gegebenenfalls angepasst.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### **1.4 Die Leitideen und Prozesse der sozialpädagogischen Konzeption werden regelmäßig reflektiert und gegebenenfalls angepasst.**

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### **1.5 Kinder, Familien und Fachkräfte haben in Ihrer Institution die Möglichkeit, Beschwerde einzureichen.**

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### **1.6 In der Institution wird auf externe Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam gemacht.**

*Fragesupport: ONE, OKaJu usw.*

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.7 Der Träger arbeitet nach einem sicherheitsorientierten Ansatz.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.8 Die Struktur verfügt über Verhaltensleitlinien für Mitarbeiter.

*Fragesupport: sich ergebend aus dem Leitbild des Trägers, bezogen auf den sicherheitsorientierten Ansatz, ROI usw.*

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.9 Die Struktur verfügt über Informationsmaterial für Klienten, Familien oder Fachkräfte.

*Fragesupport: Broschüren, Flyer, Homepage, Facebook usw.*

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# PROZESSE

## 2. BETREUUNG

### 2.1 Schlüsselmomente werden systematisch gestaltet.

*Fragesupport: erster Kontakt, Hilfeplanung, regelmäßige Evaluierung, Ende einer therapeutischen Betreuung usw.*

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 2.2 Die Kinder und ihre Familien werden vor Beginn der Betreuung über ihre Rechte und Pflichten und über den Auftrag des Trägers informiert.

*Fragesupport: z. B. Kinderrechte, Ablauf Hilfeplanung, Partizipationsmöglichkeiten, Beschwerdemanagement usw.*

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 2.3 Die Kinder und ihre Familien werden über organisatorische Gegebenheiten informiert.

Fragesupport: Periodizität und Dauer einer Dienstleistung, unentschuldigte Abwesenheit, Abrechnung und Selbstbeteiligung usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 2.4 Der Familie wird eine Referenzperson zugewiesen.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 2.5 Eine Therapiebeziehung wird garantiert, um den Kindern und ihren Familien Zuverlässigkeit, Sicherheit und Verbundenheit zu vermitteln.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.6 Bei langfristigem Ausfall einer Betreuungsperson kann auf Ersatz zurückgegriffen werden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.7 Die professionellen Handlungen der Fachkräfte sind für die Kinder und ihre Familien nachvollziehbar.

*Fragesupport: Sinn und Nutzen von Übungen, Reaktionen und Entscheidungen der Fachkraft*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 3. HILFEPLANUNG

### 3.1 Der Hilfeplan basiert auf einem „bilan complet, psychomoteur, orthophonique“.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### **3.2 Die Anliegen der Kinder und ihrer Familien werden ernstgenommen und wertschätzend bearbeitet.**

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### **3.3 Die Fachkräfte vermitteln den Kindern und ihren Familien Anerkennung und sehen sie als Experten in eigener Sache an.**

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### **3.4 Die Fachkräfte unterstützen die Kinder und ihre Familien dabei, ihre eigenen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen bewusst wahrzunehmen.**

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**3.5 Die Ziele der Hilfeplanung werden gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern/Erziehungsberechtigen individuell ausgearbeitet und der Hilfeplan wird gemeinsam unterschrieben.**

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**3.6 Die Hilfeplanung ist subjektorientiert.**

*Fragesupport: individuelles Projekt für jedes Kind.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**3.7 Die Ziele und Inhalte des Hilfeplans orientieren sich an den Ressourcen und Stärken der Beteiligten.**

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.8 Die Ziele sind konkret und in verständlicher Sprache dokumentiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.9 Die Ergebnisse der Hilfeplanung werden regelmäßig mit den Beteiligten reflektiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.10 Ziele werden je nach Bedarf gemeinsam angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.11 Die Kohärenz der Maßnahmen wird gefördert.

Fragesupport: Koordinierung, Kooperation und Vernetzung im Helpersystem usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.12 Die Kontinuität der einzelnen Hilfsmaßnahmen wird gefördert, um Unterbrechungen im Hilfeplanprozess zu vermeiden.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 4. PROFESSIONELLE BEGLEITUNG

### 4.1 Die Begleitung des Kindes wird wohlwollend und warmherzig gestaltet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

12

### 4.2 Informationen über räumliche und organisatorische Gegebenheiten werden mitgeteilt.

*Fragesupport: Details zum Ablauf der Sitzung.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 4.3 Die Kinder werden in die Gestaltung der Sitzung miteinbezogen.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.4 Die Fachleute informieren die Kinder und ihre Familien über Gesundheitsthemen, um somit die Basis für „gute Gewohnheiten“ zu legen.

Fragesupport: z.B. die Wichtigkeit von Freispiel, von einem vielseitigen Bewegungsangebot, von Ruhephasen, usw. wird erklärt.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.5 Die Fachleute informieren über präventive Maßnahmen, um dem Auftreten oder der Verschlimmerung von gesundheitlichen Problemen entgegenzuwirken.

Fragesupport: z. B. im Falle von Gewichtsproblemen usw.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.6 Die Hilfe orientiert sich an den Erfahrungen und dem Entwicklungspotenzial der Familie und berücksichtigt diese.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.7 Die individuellen und familiären Ressourcen der Begünstigten werden hervorgehoben.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.8 Die Fachkräfte vermitteln den Kindern und ihren Familien Empathie, Akzeptanz und Authentizität.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 5. UMGANG MIT KRISEN

### 5.1 Es gibt Überlegungen, wie Krisen antizipiert werden können.

Fragesupport: z. B. durch Prävention, Fortbildung, Supervisionen, Anamnese, Raumgestaltung usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.2 Es bestehen Prozessbeschreibungen / Handlungsraster zu potenziellen Krisensituationen.

Fragesupport: Streitsituationen, Gewaltanwendung, Missbrauch, Suizidandeutung, Drogenmissbrauch usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.3 Die Mitarbeiter sind darin geschult, gewaltabwehrend, zuverlässig und empathisch zu reagieren.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.4 Die Mitarbeiter unterstützen sich vor, während und nach einer Krise gegenseitig.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.5 Krisen werden im Team reflektiert und nachbereitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.6 Krisensituationen werden in Supervisionen aufgearbeitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.7 Gegebenenfalls wird eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Diensten gesucht.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

17

### 5.8 Das Personal wird zu verschiedenen Themen im Umgang mit Krisen zusätzlich geschult.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 5.9 Krisen werden systematisch mit den Kindern aufgearbeitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 6. ARBEIT MIT DER FAMILIE

18

### 6.1 Die Familienarbeit findet unvoreingenommen und wohlwollend statt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 6.2 Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Familie statt und gegebenenfalls nimmt die Familie aktiv an den Sitzungen teil.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 6.3 Abläufe der Familienarbeit werden im Team reflektiert und umgesetzt.

Fragesupport: Ziele, Abläufe, Verantwortlichkeiten, Rollen, Grenzen usw. sind definiert.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 6.4 Elternkompetenzen werden identifiziert und ausgebaut.

Fragesupport: altersgerechte Stimulierung, Beziehungskompetenzen usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 6.5 Die Ressourcen der Familien werden identifiziert und gestärkt.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 6.6 Das Netzwerk der Familie wird nach Möglichkeit aktiviert.

Fragesupport: Welche Familienmitglieder können die Eltern unterstützen?

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 6.7 Das Kind wird in seinem Gesamtkontext wahrgenommen.

Fragesupport: familiäres, schulisches, soziales Umfeld usw.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 7. ÜBERGÄNGE & NACHBETREUUNG

### 7.1 Das Ende der ambulanten Intervention wird vorbereitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 7.2 Folgemaßnahmen werden dem Adressaten und/oder seiner Familie vorgeschlagen und gegebenenfalls vorbereitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 7.3 Am Anfang und Ende einer Betreuung findet eine Entwicklungsevaluation statt.

*Fragesupport: auf der Basis bereichsspezifischer Tests.*

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 7.4 Es wird ein Abschlussbericht verfasst.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## RAHMEN

22

## 8. RÄUME UND AUSSTATTUNGEN

#### 8.1 Mitarbeiter verfügen über notwendige Räume und Ausstattungen.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 8.2 Räume und Ausstattungen sind freundlich und einladend gestaltet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 8.3 Räume und Ausstattungen sind dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

23

## 8.4 Wenn erforderlich beziehungsweise angebracht, findet die Hilfe integral oder zum Teil im häuslichen, familiären und sozialen Kontext statt.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**8.5 Die Fachkraft gibt Anreize, um eine fortlaufende altersgerechte Stimulierung des Kindes in seinem Zuhause zu ermöglichen.**

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**8.6 Neue Technologien und Arbeitsformen werden identifiziert und genutzt.**

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 9. KOMMUNIKATION UND INTERAKTION

### 9.1 Die Arbeitsorganisation ist für die internen sowie externen Fachkräfte transparent geregelt.

Fragesupport: z. B. Organigramm, Jobbeschreibung usw.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

25

### 9.2 Es gibt verbindliche interne Regeln für Kommunikation, die regelmäßig reflektiert werden.

Fragesupport: z. B. R.O.I., Leitlinien zum Berufsgeheimnis, Teambesprechungen usw.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 9.3 Im Rahmen systematischer Mitarbeitergespräche erhalten die Fachkräfte Feedback über geleistete Arbeit.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 9.4 Es besteht eine professionelle Kommunikationskultur.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 9.5 Die Leitung informiert regelmäßig und bindet Mitarbeiter partizipativ in Entscheidungen ein.

26

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 9.6 Das Personal kann auf Beschwerdemöglichkeiten zurückgreifen.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 10. VERNETZUNG UND KOOPERATION

### 10.1 Die Leitung unterstützt die Kooperation mit internen/externen Diensten und/oder Behörden.

- Ja
- Nein
- X Nicht zutreffend
- ⓘ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 10.2 Partnerschaftliche Beziehungen werden aufgebaut, um die Kinder und ihre Familien bei Bedarf weiterzuvermitteln.

Fragesupport: z. B. medizinisches Netzwerk, SePAS, CePAS, CI, andere Träger usw.

- Ja
- Nein
- X Nicht zutreffend
- ⓘ In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**10.3 Die Fachleute haben umfassende Kenntnisse über die verschiedenen sozialen Anlaufstellen sowie deren Angebote und kooperieren mit ihnen.**

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**10.4 Gegebenenfalls werden der Familie zusätzliche Hilfeleistungen vorgeschlagen.**

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 11. FALLBERATUNG, FORTBILDUNG, SUPERVISION

### 11.1 Die interne Praxis wird kontinuierlich und systematisch reflektiert und evaluiert.

Fragesupport: u. a. Haltung, Handlung, Präsenz usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

29

### 11.2 Es finden systematisch Fallberatungen, Teamsupervisionen und gegebenenfalls Einzelsupervisionen statt.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 11.3 Der Träger gewährleistet eine Mindestanzahl an Fortbildungen für seine Mitarbeiter.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 11.4 Die Fachkräfte werden in berufsethischen Fragen geschult.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 11.5 Fortbildungen sind den Arbeitsaufträgen angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 11.6 Positive Lernergebnisse aus Fortbildungen werden in der Einrichtung weitervermittelt und in den Arbeitsalltag integriert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 11.7 Schwierige Situationen werden in einem multidisziplinären Team bearbeitet.

Fragesupport: Meinungsverschiedenheiten, festgefahren Situationen, seltene Krankheitsbilder usw.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# 12. DOKUMENTATION UND EVALUATION

## 12.1 Es existiert eine systematische und standardisierte Dokumentation der Betreuung.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 12.2 Besondere Vorkommnisse und Adressaten- beziehungsweise Elterngespräche werden dokumentiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 12.3 Die Mitarbeiter werden bei der Verschriftlichung von Berichten unterstützt.

Fragesupport: z. B. durch pädagogische Leitung, Weiterbildung usw.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 12.4 Berichte werden wertneutral, professionell und faktenbasiert geschrieben.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 12.5 Die konkrete Anwendung theoretischer Aspekte der sozialpädagogischen Konzeption wird regelmäßig analysiert und gegebenenfalls angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort



## LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

33, Rives de Clausen  
L-2165 Luxembourg

[www.men.public.lu](http://www.men.public.lu)  
[www.gouvernement.lu](http://www.gouvernement.lu)